

Preis	1.00
Verkaufspreis	1.50
Einzelheft	0.10
Abonnement	10.00
Verkaufsstelle	...

Verkaufsstelle	...
Abonnement	...
Einzelheft	...
Preis	...

# Volkswacht

für Schlesien und Posen.

## Organ für die werktätige Bevölkerung.

Verkaufspreis  
Einzelheft 10 Pf.  
Abonnement 10.00

Verkaufspreis  
Einzelheft 10 Pf.  
Abonnement 10.00

Nr. 80.

Breslau, Freitag, den 4. April 1919.

80. Jahrgang.

# Generalfstreif gegen den Sozialismus!

## Die Dauerinvalidität der Kriegsverletzten.

In den brennendsten Fragen, die der Krieg aufgeworfen hat, gehört unstreitig die Frage der Versorgung der Kriegsverletzten, besonders der ärmsten unter ihnen, die das Unglück hatten, Arm oder Bein zu verlieren. Und wie unendlich groß ist ihre Zahl! Dies ist schon seit langem, nach Beendigung des Weltkrieges, nach dem nun die armen Krüppel als geblüht entlassen werden, um ihre Arbeitskraft auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen. Wie sieht es mit dieser Arbeitskraft aus? Ihren alten Beruf können diese Unglücklichen meist nicht mehr ausüben. Sie werden daher für einen neuen Beruf ausgebildet, wechseln diesen oft wieder nach wenigen Wochen oder Monaten, nachdem es sich herausgestellt hat, daß er für sie nicht paßt; haben sie endlich einen gefunden, dessen Ausübung in den Grenzen ihres körperlichen Könnens liegt, dann vergeht doch wieder viel Zeit, ehe sie imstande sind, ihn so auszuüben, daß ihnen dadurch eine Ertragsmöglichkeit gegeben wird. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die Betroffenen erbittert werden und dem Andank des Vaterlandes sprechen. Wer je Gelegenheit hatte, den Verhandlungen vor dem Versicherungs- und Oberversicherungsamt beizuwohnen, und — wie dies jetzt der Fall ist — in jeder Sitzung eine ganze Reihe von solchen Unglücklichen sieht, meist jungen Leuten, die die Invalidenrente beanspruchen, der kann nur wünschen, daß alles getan wird, um die Widerkehr solcher Verbrechen an der Menschheit zu verhindern; keine Strafe wäre für die Urheber aller des Elends groß genug. Meist handelt es sich hier um junge Leute, zwanzig bis dreißig Jahre alt, die mit feinem Rockärmel oder auf Strüden gestützt, hereinkommen. Mutlosigkeit und Verzweiflung stehen auf ihrem Gesicht geschrieben. Es ist auch für einen jungen Menschen von einigen zwanzig Jahren bitter, das Bewußtsein zu haben, daß er zeitlebens ein Krüppel bleiben wird. Der schönste künstliche Arm und das vollkommenste künstliche Bein ersetzen nun einmal nicht die natürlichen Gliedmaßen, ganz abgesehen davon, daß sehr viele Amputierte überhaupt keinen solchen Ersatz tragen können, weil ihre Wunde noch schmerzt oder nicht zuheilen will. Außerdem dauert es Monate, ehe sich die Betroffenen an den Gebrauch des Ersatzgliedes gewöhnt haben; die meisten sehen man noch auf Strüden gehen, weil die sehr teuren Ersatzglieder nicht so rasch geliefert werden können.

Wie sieht es nun mit der Versorgung dieser Kriegsverletzten? Vom Militär wird ihnen eine Rente gewährt, die nach dem Grade der Verwundung bemessen wird. Daneben erhalten sie, aber nur, wenn Dauerinvalidität vorliegt, nach Ablauf der 26. Krankheitswoche eine Krankenrente. Sie gehen richten sich nun die Hunderte von Beschwerden, die jetzt ständig beim Oberversicherungsamt einlaufen, nachdem die Landesversicherungsanstalt den Antrag auf Gewährung der Dauerrente vom Tage der Verwundung an, abgelehnt hat. Ein Bein- oder Armaмпutierter ist nach den gesetzlichen Bestimmungen noch kein Invalid, da das Gesetz die Invalidität nach dem Grade der Verwendbarkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bemisst. Der Arm- oder Beinamputierte gilt also nur vorübergehend als Invalide, nur solange, bis Gewöhnung an den veränderten Zustand eingetreten ist; dann wird die Rente entzogen. Allerdings hat einmal ein höherer Beamter zugegeben, daß auch hier die Geldfrage der entscheidende Faktor ist; man würde hier vielleicht anders urteilen, wenn der Krieg nicht so lange gedauert hätte und die Zahl der Kriegsverletzten nicht Millionen betragen würde.

Wie stellt sich nun das Oberversicherungsamt zur Lösung der Schwierigkeiten der Dauerinvaliden?

In den meisten Fällen ablehnend. Es geht dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß es gerade für den jungen Kriegsverletzten ein niederdrückendes Gefühl sein müsse, wenn ihnen gewissermaßen gesetzlich bestätigt würde, daß sie nur halbe Arbeitskräfte seien, ihre Lebenslust und Arbeitsfreude würden dadurch gelähmt werden. Daß die Arbeitslust bei Bezug einer Rente schwinden würde, ist wohl nicht ohne weiteres anzunehmen. Denn einmal ist auch die Invalidenrente so gering, daß sie zum Unterhalt, womöglich noch einer Familie, nicht ausreicht; außerdem ist von den Kriegsverletzten nicht anzunehmen, daß sie moralisch so gesunken seien, um nun auch nicht die geringste Arbeit mehr verrichten zu wollen. Vielleicht ginge man nicht ganz fehl in der Annahme, daß die Arbeitsfreude gesteigert würde, wenn der Verletzte die Gewißheit hätte, daß er durch die Rente vor der alleräußersten Not geschützt ist und wüßte, daß der Verdienst aus seiner Arbeit, die zu leisten er noch imstande ist, ihm ermöglich, ein menschliches Dasein zu führen. Man mißgönne ihm doch nicht diesen Verdienst. Es zeugt von wenig humanem und sozialem Empfinden, wenn der Verdienst auf die Rente angerechnet wird. Man vergesse nicht, was der Kriegsverletzte geleidet und gelitten; er ist ja schon unglücklich genug durch den von ihm absolut unerschuldeten Verlust seiner Gliedmaßen. Man gebe ihm also etwas Rente und Arbeit. Man verweise ihn aber nicht ausschließlich auf Letztere, so lange es noch viele reiche Müßiggänger mit gesunden Knochen gibt. Das muß verbitternd wirken.

Es ist auch ein Fehler in der Gesetzgebung, daß für die ersten 26 Krankheitswochen die Krankenrente nur bei dauernder Invalidität gewährt wird. Letztere kann erst im Laufe der Zeit endgültig festgestellt werden; wollen aber die Leute die Anwartschaft darauf nicht verlieren, müssen sie innerhalb einer bestimmten Frist den Antrag auf Bewilligung der Dauerrente resp. des Krankengeldes für die ersten sechs Monate stellen. Sie werden aber meist abgewiesen, da es, wie gesagt, zur Zeit der Antragstellung meist noch nicht feststeht, ob schon dauernde Invalidität vorliegt. Da die verlangte Summe nur eine ganz geringe ist, wäre es zweckmäßig, wenn die Landesversicherungsanstalt sich entschließen würde, diese wenigen Mark ohne weiteres grundsätzlich zu gewähren. Es würden dadurch viel Ärger, Zeit und Arbeit erspart bleiben. Neuerdings wird es von einem Vorsitzenden des Oberversicherungsamts so gehandhabt, das Urteil dahin ergeben zu lassen, das Verfahren bis zur endgültigen Regelung des Rentenverfahrens oder der Entlassung aus dem Lazarett auszusetzen, damit der Antragsteller nicht durch Abweisung seiner Ansprüche verlustig geht. Es ist dies die bis jetzt noch vorteilhafteste Lösung. Spricht sich der als Sachverständiger den Verhandlungen beiwohnende Arzt gleich für dauernde Invalidität aus, dann wird die Rente sofort bewilligt.

Es wäre zu wünschen, daß sich eine möglichst weitgehende Fürsorge für die schwer Kriegsverletzten ermöglichen ließe. Öffentlich werden die traurigen Folgen dieses Krieges wohl viel dazu beitragen, daß jeder seine Kräfte in den Dienst der Bewegung stellt, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Wiederkehr solcher Ereignisse für immer unmöglich zu machen.

## Hungerkatastrophe in Deutsch-Böhmen?

Wien, 2. April. Nach der „Neuen Freien Presse“ droht im deutsch-böhmischen Industriegebiet der Ausbruch einer vollkommenen Hungerkatastrophe. Die deutsch-böhmische Bevölkerung verlangt die Versorgung durch eine amerikanische Kommission, nicht aber Prag, sondern direkt, da nur so der Bolschewismus erfolgreich bekämpft werden kann.

## Generalfstreif gegen den Sozialismus.

Was sich neuerdings im Ruhrrevier abspielt, ist trotz aller sozialistischen Phrasen ein neuer schwerer Schlag gegen den Sozialismus. Es wird täglich schwerer, an die guten sozialistischen Absichten der Macher dieser Streiks zu glauben. Wer mit solcher Brutalität die letzten Aufzuchtversuche des deutschen Volkes niederschlägt, wer mit sozialistischer Freundschaft eine wirtschaftlich ausschlaggebende Bevölkerungsschicht preisgibt, um den ganzen übrigen Teil des Volkes ins Verderben zu stürzen, der kann unmöglich noch im Rahmen des Sozialismus handeln. Hier ist entweder grenzenloser, unreifer, anarchistischer Fanatismus oder direkter Verrat am Sozialismus und an der Republik am Werke. Das Spiel im Ruhrrevier ist ein ungeheuerliches Spiel. Die es mitspielen, sind nie gewohnt gewesen, das sozialistische Prinzip an den wirtschaftlichen Realitäten zu messen, und die Massen, die sie für ihre unklaren Zwecke gebrauchen, sind zu einem sehr großen, vielleicht zum größten Teil, bisher überhaupt nie zu bewegen gewesen, dem politisch und wirtschaftlich sozialistischen Ziel Verständnis oder dem organisierten Kampf der Arbeiterklasse für den Sozialismus Willens- und Opferbereitschaft entgegenzubringen. Große Massen der heute dort wirkenden Kräfte stehen nach wie vor dem tiefsten Wesen des Sozialismus fremd gegenüber und ihre Zügellosigkeit der Aktionen ist alles andere als heilige Begeisterung für sozialistische Wirtschaftsordnung. Sie wollen eingeständenermaßen die Unordnung, um so die politische Macht leichter an sich reißen zu können. Die jetzigen Forderungen sind überwiegend politische Forderungen. Sie beweisen den politischen Charakter des Ausbruchs: Mit der ausschlaggebenden Arbeiterklasse Deutschlands soll die jetzige Regierungsgewalt gestürzt werden. Die rheimisch-westfälischen Bergleute wollen die Anarchie schaffen, um ganz Deutschland den letzten Rest von nationalem Selbstbehaltungswillen zu nehmen. Und sie sollen dieses Werk rasch vollenden, damit der vor der Tür stehende Friedensschluß unmöglich gemacht wird. Die bewußt oder unbewußt herostatische Doktrin der Streikführer verlangt es so, weil sie durch den dauernden Kriegszustand die Weltrevolution, den zum Himmel stinkenden Welttrümmerhaufen erwarten, auf dem sie dann, wie sie im gedankenlosen Phrasenwühlengel verkünden, die neue, schönere und bessere Welt aufbauen können. Darin allein offenbart sich auch für den politisch nicht gerade reich denkenden Staatsbürger die ganze Gemeingefährlichkeit dieser Doktrin. Wer dem Sozialismus zumutet, sein späteres Eigenleben ohne jede empirische Verbindung mit vergangenen Kulturepochen zu führen, der beweist, daß er nie gewußt hat und nie begreifen wird, daß alles Welt- und Menschengeschehen nur innerhalb einer fortlaufenden Entwicklungslinie aller Menschenverhältnisse zu denken ist. Eine Epoche loszureißen von der vorhergehenden, und dazwischen ein Nichts, einen Trümmerhaufen zu schaffen, ist Lohheit und nichts anderes. Aber mit dieser Lohheit fangen die gewissenlosen Propagandisten, und sie fangen sie dort am leichtesten, wo man nie bereit war, tiefer in das Geheimnis über den Zusammenhang menschlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse einzudringen, und auch jetzt sich keine Mühe gibt, die Arbeit der sozialistisch-demokratischen Regierung an der neuen Ordnung der Dinge zu begründen.

Sie glauben dem demagogischen Schlagwort, daß die Regierungsbewusstseinsfragen der ungeheuren Volksmehrheit Verräter schimpft und sind bereit, diese Verräter zu erwürgen, aber nicht dem Trümmerhaufen der alten

Welt zu begraben. Daß sie sich selbst begraben könnten, darüber nachzudenken werden sie offensichtlich verhindert. Und dieses mangelhafte Nachdenken über die Schicksalsfragen unserer Tage überhaupt scheint zum Verhängnis unseres Volkes werden zu wollen. Wie wenig denken wir über das wirklich Gewalttätige, das auf uns laftet, nach. Die kapitalistische Welt um uns will mit uns Frieden machen. Aber wir kollern mit dem Wertetrag unserer gesellschaftlichen Arbeit Entschädigung bezahlen. Wir werden durch den Friedensvertrag nach Völkerrecht dazu gezwungen. Der Willen zu dieser Pflichterfüllung, der uns allein wieder eine Zukunft gibt, ist kaum zu erkennen. Wir, die wir bettelarm sind, die wir unsere Kinder zu Hunderttausenden verhungern sehen, können uns Brot und Ägung kaufen, wenn wir mit dem einzigen Tauschwert, den wir haben, mit Kohlen bezahlen. Aber angesichts des Hungers, der gräßlichsten Not, wollen die ausschlaggebenden Kohlenräuber nur sechs Stunden inklusive Ein- und Ausfahrt, also vier bis fünf Stunden, arbeiten. Dadurch wird wenig Tauschwert erzeugt und der wenige Tauschwert so ungeheuerlich verteuert, daß dafür nur sehr wenig Brot und Fleisch eingetauscht werden kann oder die anderen Völker sich überhaupt weigern, auf ein solches Tauschgeschäft einzugehen. Schon schwimmen trotz des Transports über den Ozean viel billigere amerikanische Kohlen den Rhein hinauf zur Schweiz. Selbst die neutralen Länder können so nicht mit uns arbeiten. Alle diese und ähnliche Furchtbareiten berühren große Massen unseres Volkes heute kaum noch.

Und das alles in dem Augenblick, in dem die Volkshetzerei und die Mehrheit des sozialistischen Volksteils die planmäßige Arbeit zur Sozialisierung der Gesellschaft und der Enteignung des Kapitalismus begonnen hat. Auch diese Arbeit soll wie der Friedensschluß vereitelt werden. Beides würde zur Befestigung der demokratischen Ordnung und der verfassungsmäßigen Etablierung und Fortentwicklung des Sozialismus dienen. Aber von all dieser Planmäßigkeit wollen die spartakistischen Apostel nichts wissen. Planmäßigkeit und Verhandelsarbeit ist ihnen Verrat. Sie appellieren an die Planlosigkeit und an das Gefühl in ihren Reihen. Was nachher kommt, was sie nun mit und aus den Trümmern weiter bauen wollen, das hat noch keiner von den Schreibern verraten. Man fragt sie auch nicht darum. Ihr Menschenmaterial glaubt einfach ihrem Phrasenevangelium. Und der Glaube hat noch nie eine Rasse, ein Volk wirklich frei gemacht. Und auch Spartakus und seine Verwandten werden es nicht tun. Einstmals, wenn sie siegestrunken auf ihrem Welttrümmerhaufen stehen, wird der Notstand beginnen. Und wenn sie dann mit der Aufbauarbeit beginnen wollen, fehlen ihnen die Anknüpfungspunkte, die wir heute schon geknüpft haben und ohne die auch sie nicht weiter anknüpfen können. Dann ist für den Sozialismus aber auf lange Zeit das Spiel verloren, dann wird die internationale kapitalistische Welt, die jetzt von der deutschen sozialistischen Verbandsarbeit aufgehalten werden kann, mit größerer Raserei über die Länder stürzen. Und am schlimmsten wird dann das deutsche Volk diesem Kapitalismus der nächsten Epoche zum Opfer fallen: das Volk, das aus sozialistischer Rente und Unruhe zugleich dem Sozialismus das Grab gegraben hat.

Gen., 2. April. Die Gesamtzahl der Ausgehenden belief sich in der heutigen Frühstunde auf 131 000.  
Berlin, 2. April. Zur Lage im Ruhrgebiet schreibt der „Vorwärts“:  
„Nach den über den 2. April vorliegenden Nachrichten hat der Streik nicht unbedeutend an Umfang zugenommen.“

### Verhandlungen über Danzig.

Warschau, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

### Verhandlungen über Danzig.

Warschau, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Frage der Danziger Freihafenfrage sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Verhandlungen sind heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

### Die Reichsversammlung.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

### Die Reichsversammlung.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

Berlin, 3. April. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden. Die Reichsversammlung hat heute im Reichstag des Reichstages in Berlin fortgesetzt worden.

### Das Pünktlein auf der Welle.

Roman von Ottomar Galing.  
(Fortsetzung.)  
Über dem lag jetzt gar nichts an dieser Gültigkeit seiner lieben Mitbürger.  
Wo er so fruchtbar gezeichnet worden war, da sah sie ihm die Vorstellung, daß er sich niemals wieder, sei es in Struella, sei es anderswo unter Weiden bewegen sollte, die äußerste Angst ein. Er plante nichts mehr, ja er war es jetzt selber, der zu Garberut sagte:  
"Du hast recht. Bist das alles hier von Dir Verlaß mich. Trenne Dich ganz von mir. Ich lasse Dich auch Babel. Was soll er mit solchem Vater? Suche Dir ein fruchtbares Leben; um mich herum ist und bleibt lauter Todesgeruch."  
Mein Garberut hatte in dem Augenblick, als Oswald blutend vor ihr lag, eine tiefe Erschütterung und eine plötzliche Wandlung durchgemacht, und während sie ihren Mann küßte, wurde er, ihr immer deutlicher und einfacher: einen Menschen, der gegen sein Gewissen gehandelt hatte, konnte und durfte sie verlassen, jedoch bei einem Unglücklichen, der so bitter für sein Vergehen büßte wie Oswald, — da mußte sie ausbarren.  
Einen Zweifel daran gab es nun auf einmal für diese Frau gar nicht.  
Ausbarren! Das hieß freilich auch austöten, was sonst noch an Hoffungsblut in ihr schimmerte, hieß ihrem innersten Willen und Begehren entgegen, hieß mit dem eigenen Ich das größte Opfer bringen, ohne zu fragen, ob der, für den es gebracht ward, dessen würdig oder unwürdig war.  
Sie mußte ihrem Manne jetzt beistehen, denn wenn sie sich von ihm löste und er wirklich zugrunde ging, so konnte sie ihr Leben lang doch nicht froh werden; sie mußte ihm die Mißgriffe an diesem Untergang, sie hatte nicht nur kalt und selbstsüchtig, nein, sie hatte gramam gehandelt.  
So lag die Zukunft schlicht vor ihren Augen; aller Zweifel mußte aus ihrer Brust verwinden.  
Nachdem Oswalds blutige Garberut bedeckt war, —

### Das Pünktlein auf der Welle.

— hatte sie nicht doch ihrem Manne gegenüber etwas veräumt?  
Wahr! Nicht freiwillig hatte sie sich ihm zum Weibe gegeben, aber geradezu abstoßend war er ihr auch nicht gewesen, und es mochte überhaupt nur sein, wie es wollte: sie hatte vor dem Altar das Jawort gesprochen.  
War sie ihrem Schwur treu geblieben?  
Köte überlag ihr Angesicht. Sie stand auf und ging aus dem Saal der Lampe.  
Langsam kam sie zurück, und ihre War, als müsse sie Oswalds Hand ergreifen und ihm manches abbitte, manchen Eigenkunn, manchen Widerspruch, manches absichtliche Mißgeschick.  
Gewiß hatte sie es nicht leicht gehabt, erst als zweite Thronbe zu leben, und dann zu fühlen, daß er das Eigne, was sie sich durchdring, nicht nur Gebühr schätzte, geschweige denn liebte, inwiefern sie war auch nicht immer völlig befreit gewesen, ihm ihr Sein und Wollen zu offenbaren, ihm bis auf den Grund ihrer Seele schauen zu lassen. Er sollte hinnehmen, was sie ihm bot; tat er es nicht, so verschloß sie sich kurzweg vor ihm.  
Hätte nicht auch in jener Stunde, wo das Ja von ihren Lippen kam, jede andere Neigung in ihr verflunden? Zwar das war zu schwer, das konnte kein Mensch und kein Gott von ihr verlangen, daß sie Gunar gleich vergähne; trotzdem, sie hätte wohl, um eine zufriedene und reiche Frau zu werden, weit stärker gegen diese Jugendliebe ankämpfen müssen. Sie hatte Gunar mehr erregt, als sie d.arte. Wäre sie strenger gewesen, so brauchte sie deshalb doch nichts von ihrem Ich zu vertieren, brauchte doch noch kein solches Frauen-nichts zu werden, wie ja so viele herumliegen.  
Sie ihre Freiheit in der Ehe zu wahren, ihrem Manne aber doch ganz allein zu gehören, — ja, die kleine Garberut war jetzt eifrig dabei, das als die höchste Aufgabe ihres Lebens zu betrachten, der sie bisher doch nicht ganz gerecht geworden sei. Sie mußte sie sich selber Vorwürfe machen. Recht sei ihr das nicht, aber an Oswalds Schmerzenerlager geschah es, daß in Garberuts Gemüt, um eigentlich die Liebe zu ihrem Manne glücken sollte, das Mitleid für ihn erblühte und es kam ihr so vor, sie

### Das Pünktlein auf der Welle.

habe sich nun in ihrem Frauentum erst selbst richtig hingefunden.  
Es kam ihr so vor, aber sie mußte bei dieser Erkenntnis herzlich weinen, und die große Frage nach dem Warum, die so manche Frau wegen ihrer Ehenot zum Himmel sendet, tat auch sie, zücht jedoch senkte sie etwas wie eine beinahe heitere Ruh und Gelassenheit auf sie hernieder.  
Sie wurde in Oswalds Gegenwart immer sicherer, immer freundlicher, aus ihrer tiefsten Wahrheit, immer fröhlicher, sie war es, ihm seine Hand zu strecken, sie hatte gute, mütterliche, sanft folgende Worte für ihn, die dem sich schon in ganzlicher Verlassenheit schwebenden unendlich wohl taten.  
Er merkte mit dem seinen Empfinden, das jeder Kranke hat, wie eifrig gern sie ihm alle nötige Handreichung leistete. Sie mußte alles zu vermeiden, was ihn an die düstere Vergangenheit erinnern konnte, und ihr Trost: "Dein Auge wird wieder besser, und das blickende Karbe, was macht das aus?" — dieser mit geradezu munterer, durchaus zuverlässiger Stimme gegebene Trost war seine Rettung aus der Nacht.  
Und als sie dann einmal neben ihm sah und ihm die immer noch wunde und schmerzende Stelle linde gelöst und verbunden hatte, da fragte er:  
"Wie soll es denn nur für mich werden, Garberut, wenn Du erst nicht mehr hier bist?"  
Sieh, da sank Garberut schluchzend bei ihm nieder, küßte seine Hand und sprach:  
"Du sollst mich nie entbehren, Oswald, ich bleibe bei Dir, so lange ich lebe, und nur bei Dir."  
"Oh!" sagte er, und das klang, als sei ihm die Brust mit einem Male von einer ungeheuren Last befreit; er lebte sich in die Kissen zurück und tastete über ihr Haupt hin.  
Garberut aber versprach es ihm nochmals: "Ich bin für Dich da, zu jeder Stunde, und nur für Dich!"  
Von diesem Augenblick an genäh er. Seine Äuge belebten sich, das Fieber wich, er konnte aufstehen, und all sein Tun und Denken, durch Leid geklärt, war Sanftbarkeit gegen seine Frau.  
Und wer so recht von Herzen danken kann, der ist noch lange kein verwonnener Mensch!

### Das Pünktlein auf der Welle.

Was aber tat Garberut, die da ihr Kreuz auf sich genommen hatte und es redlich tragen wollte:  
Sie trat an den alten Mahagonifreier heran und öffnete das geheime Fach, das einst die an ihre Schwester und jetzt die an sie selbst gerichteten Briefe barg. Sie nahm diese Blätter, die ihr liebster und teuerster Brief waren, tat ein Band herum und wanderte nach Gannab hinaus.  
Sie zeigte Daniel Jakob das Pünktlein:  
"Du mußt wieder ein Grab in Deinem Garten graben, guick Daniel. Bitte nicht zu fern von dem, das Du damals grubst."  
"Ist es schon so weit mit Dir?" fragte der Alte.  
Sie antwortete wehmütig:  
"Es muß so weit sein, und also — ist es auch so weit."  
"Dann komm, mein Kind."  
Unter demselben Baume, wo sie einst Thronbes Geheimnis beschatteten, hob Jakob Garberut eine Grube aus, Garberut legte Gunnars Briefe hinein, streute ein paar Blumen darauf und sprach die Worte, die der Alte damals gesprochen hatte:  
"Nun laß sie friedlich vermodern."  
Erde hinein, die Grabstätte sorglich darüber, — die Geheimnisse der beiden Schwestern schlummernten nebeneinander.  
Aber noch war nicht alles geschehen, und es mußte doch alles geschehen, denn Garberut wollte jetzt nichts mehr wissen von Freundschaft und von dem sich und dem anderen, dem Fremden, etwas Göttem. Nichts Halbes sollte mehr in ihrem Leben sein. Sie brauchte ihre gesamte Kraft, um doch noch ein glückliches Weib an der Seite Oswalds zu werden.  
Dabei.  
Wieder am Sekretär.  
Garberut entzündete das Licht, nahm den grünen Faden, den Gunnar ihr gefandt hatte, — sie hielt ihn an die Flamme, — er brennt auf, flackernd in zwei Teile, — sie tat beide Enden in einen Umschlag und schickte sie dem, der dieses Sinnbild verstand und ihren Willen erzie.  
"Das wohl, Du Fremder, der mir nahe war."  
(Schluß folgt.)

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...  
Die Arbeiter der Eisenwerke...

### Stadt-Theater.

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...  
Das Schauspiel 'Die Zigeunerin'...

### Breslau (Land)-Neumarkt.

Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...

Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...

Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...

Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...

Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...

Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...

Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...  
Sozialdemokratischer Verein Breslau...

### Wasserstands-Nachrichten.

Station	Stand	Veränderung
3. April	1.25	+0.10
4. April	1.27	+0.02

Der heutige Nummer liegt eine Beilage des Reichs-Wirtschaftsamtes bei, auf die wir hiermit besonders hinweisen.

Es spricht sich immer mehr herum das Pommersche Augen-Optiker-Gesellschaft...

Die Liga zum Schutze der deutsch. Kultur, der Schutzbund Schlesische Notwehr und der Verein Kriegerhilfe Ost haben sich zu gemeinsamer Arbeit in der...

### Schlesien und Posen.

Was uns die Revolution kostet. Mit dieser schönen Ueberschrift versehen, überschreibt die 'Deutsche Encyclopaedie'...

### Zur Bekämpfung der Wohnungsnot in Schlesien.

Nicht nur in den Großstädten, sondern auch in den kleineren Orten Schlesiens macht sich allenthalben ein starker Mangel namentlich an mittleren und kleineren Wohnungen geltend, von dem die Bevölkerung, insbesondere die heimgekehrten Kriegsteilnehmer, die einen eigenen Hausstand gründen wollen, schwer betroffen wird. Da die private Bauwirtschaft jetzt nicht in der Lage ist, Abhilfe zu schaffen, werden wir vorzuziehen, demnach in unserer Provinz die private Bauwirtschaft zu unterstützen...

AMBI. DACHSTEIN-Maschine für Handbetrieb. Ambi Abl. II K. Charlottenburg 9.

**Stadt-Theater**  
 Sonntag, den 5. April  
**Ball**  
 Beginn 7 Uhr

**Luna-Lichtspiele**  
 Sonntag, den 5. April  
**Verdammt, trotz zu leben**  
 Beginn 7 Uhr

**Smalpleinhaus**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die drei Kaiser**  
 Beginn 7 Uhr

**Jugend-Theater**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die drei Kaiser**  
 Beginn 7 Uhr

**Giebich Theater**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die drei Kaiser**  
 Beginn 7 Uhr

**U. T.**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die drei Kaiser**  
 Beginn 7 Uhr

**Viktoria-Theater**  
 Sonntag, den 5. April  
**Prinzessin vom Nil**  
 Beginn 7 Uhr

**Kabarett Fürstlicher**  
 Sonntag, den 5. April  
**Prinzessin vom Nil**  
 Beginn 7 Uhr

**Dominikaner II**  
 Sonntag, den 5. April  
**Prinzessin vom Nil**  
 Beginn 7 Uhr

**D. K. Gesellschaft**  
 Sonntag, den 5. April  
**Ball**  
 Beginn 7 Uhr

**Theophrastos Paracelsus**  
 Sonntag, den 5. April  
**Verdammt, trotz zu leben**  
 Beginn 7 Uhr

**Lotte Neumann**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die drei Kaiser**  
 Beginn 7 Uhr

**Kostüm-Ball**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die drei Kaiser**  
 Beginn 7 Uhr

**U. T.**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die drei Kaiser**  
 Beginn 7 Uhr

**PALAST Theater**  
 Sonntag, den 5. April  
**Edith's Hochzeitstragödie**  
 Beginn 7 Uhr

**Maria Fein**  
 Sonntag, den 5. April  
**Der Ehestifter**  
 Beginn 7 Uhr

**DK Lichtspieltheater**  
 Sonntag, den 5. April  
**Der Raub des Millionenschmuckes**  
 Beginn 7 Uhr

**Der Raub des Millionenschmuckes**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Manni Weiße**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Ausgestoßene**  
 Beginn 7 Uhr

**Die Tochter des Henkers**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Ausgestoßene**  
 Beginn 7 Uhr

**ZEPHER KINO**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**KL Kaiser-Lichtspiele**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Im Schatten der Anderen**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter**  
 Sonntag, den 6. April  
**Fest für unsere Heimgekehrten mit Tanz**  
 Beginn 4 Uhr

**TAUENTZIE THEATER**  
 Sonntag, den 5. April  
**In sonnigen Landen**  
 Beginn 7 Uhr

**Königsbrunn**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Großer Maskenball G. v. P.**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Eden-Theater**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**KL Kronprinz-Lichtspiele**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Der kleine Baron**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Lichtspielhaus**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Verlorene Töchter!**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Der schöne Egon**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**CIRCUS**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Wollene Franzenstrümpfe**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Futtermittel**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Briefmappen**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Expedition der Volkswacht**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

**Heiratgefühle**  
 Sonntag, den 5. April  
**Die Tochter des Henkers**  
 Beginn 7 Uhr

Der Breslauer Haushalt.

Der Haushalt der Stadt Breslau im Jahre 1917...

Die Mittel der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Mittel der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Mittel der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Mittel der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Die Einnahmen der Stadt im Jahre 1917...

Die Ausgaben der Stadt im Jahre 1917...

Wollen Sie...  
Wanzenmittel Merkur  
Herrenbekleidung  
Möbel

Modernes Gold-Schmuck  
Damen-Taschen  
Zigaretten-Etui  
Brilliant-Ringe  
Armband-Uhren  
Alfred Herzog  
Juwelier  
Breiten, Schmiedestraße 78  
Am Zingelplatz

Möbel  
Schlafzimmer, Esszimmer, Wohnzimmer, Kamin  
Albert Nowotny, Weidenstr. 23/24  
Farnerscher 8781

Wollen Sie...  
Wanzenmittel Merkur  
Toskani Flecke 110 Mk. Erady garantiert  
Sanft-Drogerie, Tizgartenstr. 42

Herrenbekleidung  
L. Prager, Albrechtstr. 51. Fernspr. 3195.

Händler, nur Händler  
Schreiber und Schneiderarbeiten  
Wollwaren u. Wollwaren

Möbel  
Schreibtische, Vertikale, Schreibtische u. Matr.  
Küchen, Schlafzimmer, ganze Wohnungs-Einrichtungen

Albert Fuchs  
Schweidnitzerstr. 49

Arbeiter-Frauen  
Vergrößerungen  
O. König, Friedr. Willestr. 26

Papier- u. Schreibwaren

Photograph. Ateliers  
Urania  
Wander, Nitz, Franzstr. 111

Werkzeug, Berta  
Foppensittnik

Güter  
Pflanzpflanzen und Gärtnereibedarf

Grundmann  
Kaufhaus

Fischer & Co.  
Jahn, B.

Photograph. Ateliers  
Auerwald

Atelier Blücher  
Photo-Atelier

Ditteld  
Gebel, Grewert

Jichmann, A.  
Krause, Herm.

Lehniger, A.  
Mann, J.

Photo-Atelier  
Schroeder, E.

Fotograf Thies

Werkzeug, Berta

Güter

Grundmann

Fischer & Co.

Photograph. Ateliers

Atelier Blücher

Ditteld

Jichmann, A.

Krause, Herm.

Lehniger, A.

Photo-Atelier

Schroeder, E.

Fotograf Thies

Schreibmaschinen und Zubehör

Verkehrsinstitut

Wasser- u. Wollwaren

Zigaretten u. Zigarren

Wäsche- u. Wollwaren

Werkzeuge, Baubeschläge

Wild und G. Hügel

Zahn-Ateliers

Bergnoter, Paul

Stettin, Alex

Schlottmann

Scholz, Artur

Zahnaxaxis

Fortsetzung d. Bezugsquellen-Verzeichnisses

Blitz-Radler

Gelbe Radler

Vogelkutter

Waren- u. Kaufhäuser

Kaufhaus

Wäsche- u. Wollwaren

Werkzeuge, Baubeschläge

Wild und G. Hügel

Zahn-Ateliers

Bergnoter, Paul

Stettin, Alex

Schlottmann

Wasser- u. Wollwaren

Zigaretten u. Zigarren

Wäsche- u. Wollwaren

Werkzeuge, Baubeschläge

Wild und G. Hügel

Zahn-Ateliers

Bergnoter, Paul

Stettin, Alex

Schlottmann

Scholz, Artur

Zahnaxaxis

Zigaretten u. Zigarren

Zigaretten u. Zigarren

Zigaretten u. Zigarren

Wäsche- u. Wollwaren

Werkzeuge, Baubeschläge

Wild und G. Hügel

Zahn-Ateliers

Bergnoter, Paul

Stettin, Alex

Schlottmann

Scholz, Artur

Zahnaxaxis

Zigaretten u. Zigarren

Zigaretten u. Zigarren

Cosel

Carlowitz

Wiesner-Garten

Klein-Gandau

Hartlieb

Klettendorf

König, Paul

Krietern

Kl. Mochbern

Ulrich's Gasthaus

Oitaschin

Central-Gasthaus

Oswitz

Oswitz

Döring's

Wiedmannoruh

Schmiedefeld

Gr. Tschansch

Klettendorf

König, Paul

Krietern

Kl. Mochbern

Ulrich's Gasthaus

Oitaschin

Central-Gasthaus

Oswitz

**Michael Thunig**  
 Die Beamten, Handwerker und Arbeiter des Werkstättenamts 3 (Abl. S.)  
 Breslau, den 3. April 1919

**Michael Thunig**  
 Die Mitglieder des Sparvereins „Germania“  
 Breslau, den 3. April 1919

**Otto Wegener**  
 Der sozialdemokratische Verein Breslau  
 Breslau, den 3. April 1919

**Wehmütige Erinnerung am Todestage**  
**Kurt Aust**  
 Pionier-Batalion 35.  
 Breslau, den 4. April 1919

**„Vor Adam“**  
 naturwissenschaftlicher Roman von Jack London  
 Buchhandlung Volkswacht

**Dr. E. Zschimmer**  
 Was trennt uns von der deutschen demokr. Partei?  
 Der Staat  
 Buchhandlung Volkswacht

**praktischer Arzt**  
**Dr. med. Sigmund Loewy**  
 Berlinstraße Nr. 69, I.

**Dr. Myslow**  
 Sanitätsrat

**Dr. Blasse**  
 Rechtsanwält

**Dr. Curt Waldmann**  
 Rechtsanwält

**Das Zahnpulver „Nr. 23“**  
 Zahnarzt Paul Haas

**Hohe Belohnung**  
 Zahnarzt Paul Haas

**Verloren**  
 Zahnarzt Paul Haas

**Geld auf Forderungen**  
 Zahnarzt Paul Haas

**Gummiwaren**  
 Zahnarzt Paul Haas

**Stroh Hüte**  
 Zahnarzt Paul Haas

**Ma ratzen. Sofas**  
 Zahnarzt Paul Haas

**Entstehung u. Geburt**  
 Zahnarzt Paul Haas

**„Von Kiel bis Berlin“**  
 Zahnarzt Paul Haas

**Schreibmaschinenarbeiten**  
**Büro Morwitz, Ring 3, I.**

**Der wahre Jakob**  
 Sozialdemokratisches Witzblatt  
 Volkswacht-Buchhandlung

**Arbeitsmarkt**  
 Stellenangebote

**Werkmeister**  
 für große Werkstatt

**Packmeister**  
 für großes Möbeltransportgeschäft

**Schneider**  
 auf gute Maßarbeit

**Schneidergesellen**  
 auf gute Maßarbeit

**Jadenschneider oder Näherinnen**  
 auf gute Maßarbeit

**Schneider u. Schneiderinnen**  
 auf gute Maßarbeit

**Schneider(in)**  
 in und außer dem Haus

**Schneiderlehrlinge**  
 auf gute Maßarbeit

**Tüchtige Schumacher**  
 auf gute Maßarbeit

**Schuhmacher**  
 auf gute Maßarbeit

**Tischler u. Beizer**  
 auf gute Maßarbeit

**Kraftige Arbeiter**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Lehrling**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Fräulein**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Sofort gesucht**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Schneiderinnen auf Zeugsachen**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Näherin**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Fräulein und Frauen**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Schneiderinnen auf Leinenjacken**  
 für alle Arten von Arbeiten

**!! Nähtingsjacken !!**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Tücht. Kostümrockarbeiterinnen**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Tischler**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Näherinnen**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Konfektion!**  
 für alle Arten von Arbeiten

**Hauschneider(in)**  
 für alle Arten von Arbeiten

# Fabrikanten-Verband Silesien

Heute Freitag, den 4. April, abends 7 Uhr

## Versammlung

### Freiwilligen Fabrikarbeiter der Vinke-Gosmann-Werke.

Bericht über die Kollisionsverhandlungen.

# Kriegsstiefel

in Ausführung, Holzsohlen, Lederbesatz  
statt 23,- Mk.

nur 7<sup>50</sup>



Wiedervorkäufer wenden sich  
an die Zentrale, Schmiedebrücke 46/47.

## Wenn Sie

### ein Inserat

aufgeben wollen, so  
gehen Sie jetzt nach  
Nummer 54

**B. Haus** von der  
Schweidnitzerstraße  
Bücherverkauf  
Offerten-Ausgabe.



## Händler nur Händler!

Schrubber 5<sup>er</sup> 28 Mk., Bürsten 5<sup>er</sup> 18 Mk.  
Münzstraße 8 u. Gellhornstraße 39 (Lad.)

Den verehrten Einwohnern von Deutsch-bissa und Umgegend zur Kenntnis, daß ich das Gasthaus zum „Weißen Adler“ in Deutsch-bissa Herrn Georg Berieb kauftlich überlassen habe. Zudem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger überiragen zu wollen. Hochachtungsvoll **Fritz Kranz**. Bezugnehmend auf die obige Anzeige teile ich den verehrten Einwohnern von Deutsch-bissa und Umgegend mit, daß ich das Gasthaus zum „Weißen Adler“ in Deutsch-bissa am 1. April 1919 übernommen habe. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. 649 Hochachtungsvoll **Georg Berieb u. Frau**. Sonntag, den 6. April, von nachmittags 4 Uhr: Öffentliche Tanzmusik. D. O.

## Petroleum-Ersatz,

hellere, sauer, in Gebinden und litweise zu haben.  
Breslau 1, Nikolaistr. 12, und Messergasse 42, 1. Etage.

## Lehrmeisterbücherei

die Nummer 40 Hg.  
Zu beziehen durch die **Volkswacht-Buchhandlung**

## Ihr Kredit?

Es ist ein Kredit, den Sie verdienen können, wenn Sie sich für die **Ed. Blischowsky** in Breslau, Nikolaistr. 76, wenden.

## XL Nevelanz

Die Passage Wachsbohrer...  
**Ed. Blischowsky** in Breslau, Nikolaistr. 76.

## Damenkonfektion Gelegenheitskäufe

**Lürry**  
Friedrichstr. 21.

Gute Kostümröcke  
" Kostüme  
" Wintermäntel  
" Sommerjackets  
" Blusen in Seide u. Wuschstoff

Regendichte seidene  
Mäntel III

Wundervolle  
Schwarze Taffet- u. Molre-Jacken  
Seidene Röcke  
In schwarz u. farbig

Covercoat ähnliche  
chica Frühjahrsaletots

1 Posten  
Voll-A-Werkeländchen  
Für das Alter 2 Jahre  
Jedes Stück 2,50 Mk.  
sowie Vorrat reicht.

Frollo-Kostüme  
Leinen-Röcke

Für Trauer III  
Schwarze gute Tuchjackotte  
Schwarze gute Tuchmäntel  
Kost. je St. 10 bis 15 Mk. Fut. or. T. gleich treffen neu anfert. genh. lackierte ein!

## Lieben und geliebt zu werden..

Roman von J. A. Geißler  
276 Seiten, gut gebunden  
(bisher M. 5,50) nur 3,50  
nach auswärts Porto 30 Pf.

Buchhandlung „Volkswacht“  
modernes Antiquariat

## Millionen und Millionäre

Wie die Riesenvermögen entstehen

von  
**Dr. Ernst Friedegg**

188 Seiten — gut gebunden  
(bisher M. 5,50) für nur M. 3,50

Nach anwärts Porto I. Zone 30 Pf., sonst 60 Pf.

Buchhandlung „Volkswacht“  
Modernes Antiquariat

„In freien Stunden“  
Linierte Romanbibliothek. Soft 20 Hg.

## Stillerer Anzeigen

### Bewerbung für Lebensmittel.

L. 24 werden persönlich beworben...  
Breslau, den 2. April 1919.  
**Stadtverteilungsstelle.**  
Dr. Hoffmann.

### Ausgabe von Sommerbezugscheinen für gewerbliche Betriebe (Betriebskohle).

Auf Grund des § 36 der Regelung der Kohlenversorgung vom 20. März 1918 bestimmen wir:  
Die vom 1. Mai 1919 ab geltenden Sommerbezugscheine für gewerbliche Betriebe werden in dem Saale des Rollins-Restaurants, Neur Straße 22, von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags an folgenden Tagen ausgeben:  
am 7. und 8. April 1919  
für Fabrikanten für Apotheker  
" Gutmacher " Zuhörer  
" Schlichter " Schornsteinfeger  
" Maschinenmacher " Installateure  
" Schlosser " Kaffee- u. Kesselsof.  
" Wäp- und Plattenrollen- und bleichenen Gattstoffe, deren Namen mit den Buchstaben A bis M beginnen.  
am 9. und 10. April 1919  
für Fabrikanten für Schmirde  
" Klempner " Fleischer  
" Schlosser

verschiedene Betriebe, die nicht besonders genannt, bisher aber im Besitze eines Bezugscheines gewesen sind und diejenigen Gattstoffe, deren Namen mit den Buchstaben N bis Z beginnen;  
am 11. und 12. April 1919  
für Schneider  
" Schneide innen  
" Schneiderinnen  
" Konfektionswerkstätten  
soweit sie bisher im Besitze eines Bezugscheines über Fädelstoffe gewesen sind.  
Die Ausgabe erfolgt gegen Empfangsbekundigung des Betriebsleiters oder eines von ihm schriftlich ernannten Vertreters. Der Abholer muß sich über seine Person ausweisen.  
§ 2.  
Die Bezugscheine sind sofort, spätestens aber bis zum 26. April 1919 zur Kundenliste desjenigen Kohlenhändlers anzumelden, der bei der Kohlenverteilung beteiligt ist. Die Anmeldung bei einem anderen Kohlenhändler ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Magistrats — Kohlenversorgung — zulässig.  
§ 3.  
Der Kohlenhändler ist verpflichtet, die Anmeldung zur Eintragung in die Sommer-Kundenliste entgegen zu nehmen. Verträge für die Kundenliste sind im Büro für die Kohlenversorgung, Zimmer 7, käuflich.  
Eine Abschrift der Kundenliste ist am 28. April 1919 einzureichen.  
§ 4.  
Für diejenigen Bezugscheine, die nicht fristgemäß abgeholt werden, sind 50 Hg. für entfallende Mehrkosten zu zahlen, außerdem verliert der Inhaber das Bezugsrecht für die bereits verfallene Zeit.  
§ 5.  
Im einzelnen wird auf die Bestimmungen der eingangs erwähnten Verordnung hingewiesen, nach der auch Zuwiderhandlungen bestraft werden.  
Breslau, am 31. März 1919.

### Der Magistrat der Hauptstadt Breslau.

J. U.: 550  
**Philipp. Dr. Callomon.**

## Möbel

Bürgerliche Einrichtungen,  
Schlafzimmer, Wohnzimmer,  
Küchen, Spiegel, Salonuhren  
usw., einzelne Stücke  
gediegene, feine Ware  
zu billigsten Kassapreisen  
event. Teilzahlung  
**Gebr. Buchmann** Inh.: Franz und Friedr. Buchmann  
Gebrüder 1888  
Fischergasse 2, L. Ecke Waohplatz  
Telefon 5584

## Möbel

Bürgerliche Einrichtungen,  
Schlafzimmer, Wohnzimmer,  
Küchen, Spiegel, Salonuhren  
usw., einzelne Stücke  
gediegene, feine Ware  
zu billigsten Kassapreisen  
event. Teilzahlung  
**Gebr. Buchmann** Inh.: Franz und Friedr. Buchmann  
Gebrüder 1888  
Fischergasse 2, L. Ecke Waohplatz  
Telefon 5584

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919

Verzeichnis der...  
Breslau, 31. März 1919